

# Eine internationale Seilschaft

Der Club Arc Alpin und seine Mitgliedsvereine  
(Teil 1): Ein Gespräch mit Klaus-Jürgen Gran

**DER CAA**

**Gründung**  
1995 in Schaan, Liechtenstein

**Mitgliedsvereine**  
Club Alpin Français (FFCAM)  
Club Alpino Italiano (CAI)  
Deutscher Alpenverein (DAV)  
Liechtensteiner Alpenverein (LAV)  
Österreichischer Alpenverein (ÖeAV)  
Planinska Zveza Slovenije (PZS)  
Schweizer Alpen-Club (SAC)  
Alpenverein Söldtirol (AVS)  
mit insgesamt 2,1 Mio. Mitgliedern

**Sitz**  
München



Club Arc Alpin



„Unsere Expertise in allen Fragen der Nutzung, aber auch des Schutzes der Alpen ist das Pfund, mit dem wir wuchern können.“

**T**reffender könnte man den Zusammenschluss der acht Alpenvereine der Alpenländer wohl nicht bezeichnen. Der Begriff Seilschaft, steht für eine durch ein Seil verbundene Gruppe von Personen – im Normalfall zur Sicherung vor dem Absturz, im weitesten Sinne jedoch als Netzwerk und zur gegenseitigen Unterstützung.

Obwohl wir Bergsteigervereine weltweit bereits seit 1932 in der UIAA, in der „Union Internationale des Associations d'Alpinisme“, vereint sind, zeigten alpenspezifische Probleme und Themen, dass man auch eine kleinere Plattform benötigte. Damit war die Gründung des Club Arc Alpin vorgezeichnet, die 1995 in Liechtenstein vollzogen wurde.

Mittlerweile hat sich der CAA seiner Kinderschuhe entledigt und verfolgt mit bewährten personellen und strukturellen Ressourcen seinen Zweck, „die Erziehung zu einem verantwortungsbewussten Alpinismus, der die Interessen der Bergsportler im europäischen Alpenraum in Einklang bringt, hinsichtlich vor allem der

Bedürfnisse des Natur- und Umweltschutzes im Sinne einer umsichtigen Nutzung und nachhaltigen Entwicklung des alpinen Raumes und seiner Lebensformen zu fördern“.

#### Schwerpunkte

Neben der zentralen Steuerung durch den Vorstand setzen sich drei Fachkommissionen mit den Schwerpunkten des CAA auseinander: jene für Naturschutz und Alpine Raumordnung, jene für Bergsport, Ausbildung und Sicherheit und die Kommission für Hütten und Wege. Diesen Kommissionen gehören jeweils Fachleute aller CAA-Mitgliedsverbände an. Sie bieten eine Plattform zum Erfahrungs- und Informationsaustausch und sind Koordinationsstelle für verbandsübergreifende Projekte.

Als weiteren Schwerpunkt besitzt der CAA offiziellen Beobachterstatus bei der Alpenkonvention. Das bedeutet, dass CAA-Vertreter an den Sitzungen der Gremien mit beratender Funktion teilnehmen. Darüber hinaus bringt sich der CAA durch persönliche Vertretung in verschiedenen Arbeitsgruppen in der Weiterentwicklung und Umsetzung dieses völkerrechtlich verbindlichen Abkommens ein.

Wichtiges Thema war letzthin die „Makroregionale Alpenstrategie“, die eine wirtschaftliche Stärkung des Alpenraumes zum Ziel hat. Obwohl der Einfluss des CAA dort relativ gering ist, könnten sich im weiteren Prozess einige Mitwirkungsmöglichkeiten ergeben.

#### Die Mitgliedsvereine

Während uns CAA-Präsident Klaus-Jürgen Gran im nachstehenden Gespräch einen persönlichen und tieferen Einblick in den Verband vermittelt, werden wir in den kommenden Ausgaben unsere sieben befreundeten Partnervereine vorstellen. Wir unterhalten uns dann über Ziele und Projekte, die wir im CAA gemeinsam verfolgen oder die uns in der verbandsspezifischen Zusammenarbeit berühren.



Lieber Klaus-Jürgen, wie sieht dein persönlicher Rückblick auf die letzten drei Jahre aus, seit du das CAA-Steuer innehätst?

Nach meinem Einstieg im November 2011 habe ich sehr schnell festgestellt, dass der CAA für alle Alpinisten europaweit überaus wertvolle Arbeit leistet. Das gilt zunächst für die Erarbeitung gemeinsamer Positionen und Empfehlungen zu den verschiedenen Bergsportarten. Sie richten sich in erster Linie an die über zwei Millionen Einzelmitglieder unserer Mitgliedsvereine, aber selbstverständlich auch an alle Bergsteiger außerhalb der alpinen Vereine. Das gilt vor allem aber auch für die Veröffentlichungen gemeinsamer politischer Positionen, Forderungen und Stellungnahmen zu Fragen der nachhaltigen Entwicklung des Alpenraums. Wir können dabei auf die breit angelegte Expertise der Mitgliedsverbände zurückgreifen, die von unschätzbarem Wert in der öffentlichen Diskussion der uns berührenden Themen ist. Nur wenn wir mit gut begründeten und fundierten Forderungen und Empfehlungen an →

„Die Bewahrung der Alpen in ihrem noch weitgehend naturbelassenen Zustand ist eine Verpflichtung gegenüber nachkommenden Generationen.“

die Öffentlichkeit gehen, werden wir vor allem im politischen Raum beachtet und ernst genommen.

Gleiches gilt für die Erfahrung in der Alpenkonvention. Allerdings darf nicht übersehen werden, dass in der Alpenkonvention vieles nur sehr langsam voran geht, für unsere Alpenvereine oftmals zu langsam. Unsere Aufgabe ist es dann, Druck zu machen und den Finger in Wunden zu legen.

**Welche persönlichen Erfahrungen werdest du in diese Funktion mit einbringen?**

Mein Erfahrungshorizont in der gesamten Palette der Vereinsaufgaben

alpinen Vereine geht auf eine inzwischen mehr als 40-jährige Mitarbeit im Deutschen Alpenverein zurück, dem ich seit 1967 angehöre. Im DAV habe ich alle Stufen kennengelernt: vom Jugendleiter zum Tourenleiter und Vorstand in meiner Heimatsektion Osnabrück (Niedersachsen), aber auch in sektionsübergreifenden Funktionen und auf Bundesebene bis hin zum Dritten Vorsitzenden des DAV.

Bergsteigerisch habe ich mich über die Jahrzehnte vom Bergwandern über das extreme Felsklettern bis hin zum Hochtourengeher in Fels und Eis entwickelt. Die 100 höchsten Alpenberge habe ich zu knapp 90 Prozent erstiegen. Außerhalb war ich als Bergsteiger nie unterwegs, obwohl es manchmal gereizt hätte.

**Über zwei Millionen Bergsteiger und acht Verbände unterschiedlichster Größen, was fordert da und wie fördert man?**

Auch wenn unser größter Mitgliedsverband über eine Million Mitglieder zählt, der kleinste dagegen nur etwa 3.000 Mitglieder, für die CAA-Führung sind sie in ihrer Bedeutung und Aufgabenwahrnehmung, nach ihren Rechten und Pflichten alle gleich. Sie verfolgen identische Ziele, in erster Linie ihre Mitglieder zu verantwortungsbewussten und selbstständigen Bergsportlern auszubilden mit Respekt und Rücksicht gegenüber allen anderen und Verantwortungsgefühl

für unsere großartige alpine Natur. Und das funktioniert auch – selbst über kulturelle und sprachliche Barrieren hinweg.

**Gibt es Erfahrungswerte, die wir über den Alpenraum hinaus auch anderen alpinen Regionen vermitteln können?**

Wenn man sich die zunehmenden Probleme des freien Zugangs zu den Bergen der Welt vor Augen führt, dann kann unser Modell des politischen Diskurses mit den zuständigen Entscheidungsträgern z. B. über die Alpenkonvention schon beispielhaft sein. Gleiches gilt für unsere Anstrengungen, dem Schutz der Alpen die erforderliche Beachtung zukommen zu lassen. Dazu gehört nicht nur unter unseren Mitgliedern die Erkenntnis zu fördern, dass die Bewahrung der Alpen in ihrem noch weitgehend naturbelassenen Zustand eine Verpflichtung gegenüber nachkommenden Generationen ist und dass einer zügellosen weiteren Erschließung begegnet werden muss. Wenn ich mir anschau, wie erschreckend wenig die UIAA in den Natur- und Umweltschutz investiert, können unsere Bemühungen und Erfahrungen trotz erkennbarer Defizite auch in den Alpen als beispielhaft gelten.

**Zur Umsetzung unserer Ziele, z. B. im Bereich der alpinen Infrastrukturen oder im Umweltschutz, wurde eine starke Lobbyarbeit in Brüssel gefordert. Wäre das zielführend?**

Zielführend sicherlich, allerdings fehlen uns dazu die notwendigen materiellen und personellen Mittel. Und ob wir mit unseren Anliegen überhaupt wahrgenommen werden, erscheint fraglich.

Das gilt übrigens auch im Hinblick darauf, dass uns die EU dem Vernehmen nach aufgrund unserer freiwilligen Beschränkung auf den

Die Teilnehmer der CAA-Mitgliederversammlung 2014 in Paris

Foto: Klaus-Jürgen Gran



Klaus-Jürgen Gran am Ostgrat des Weisshorns, 1981



Auf dem Gipfel des Montblanc, 1978



KLAUS-JÜRGEN GRAN

- Geboren 1944, Rechtsanwalt in Osnabrück; Reserve-Offizier der Bundeswehr
- passionierter Felskletterer und Hochtourengeher in Firt, Fels und Eis. Seit 2011 Präsident des CAA

Für mich ist der AVS (zusammen mit OeAV und DAV) immer einer der drei Brudervereine geblieben. Ich erinnere nur daran, dass in den entscheidenden Fragen der Entwicklung des Bergsports, der alpinen Infrastruktur in den Ostalpen und des Natur- und Umweltschutzes die drei Brudervereine im Wesentlichen übereinstimmend agieren.

Und natürlich hat Südtirol mit dem Weltenerbe Dolomiten ein absolutes Juwel in den Alpen zu bieten, das immer wieder begeistert. Meine Frau und ich sind häufig zu Gast in Wengen/La Val, meist im Herbst, wenn man bei ausgedehnten Bergwanderungen oder Bergtouren nur wenigen Menschen begegnet. ■

Gisela Reimacher

Alpenraum nicht als europäischen, sondern als regionalen Verband beurteilt. Ob daran die Ende 2013 in Brüssel beschlossene Strategie für eine Makroregion Alpen – EUSALP – etwas ändern wird, bleibt abzuwarten. Aber wir werden trotzdem nicht nachlassen und versuchen, bei der EU einen Fuß in die Tür zu bekommen.

**Steht die internationale Wahrnehmung im Zusammenhang mit dem internen Bekanntheitsgrad?**

Ja sicher, da sollten wir uns keinen Illusionen hingeben. Schon innerhalb unserer Mitgliedsverbände hält sich der Bekanntheitsgrad des CAA sehr in Grenzen. Wir müssen insgesamt mehr für unsere Arbeit und unsere Ziele werben, auch in der Kommunikation der Verbände untereinander.

**Welchen Bezug hast du zu Südtirol und zum AVS? Gibt es einen Ort, einen Berg, der dir besonders am Herzen liegt?**



Korsika

Mein Bergerlebnis

Jetzt buchen & Vorfreude genießen!

Ordnung buchen auf [www.rhomberg-reisen.com](http://www.rhomberg-reisen.com)  
Rhomberg Reisen GmbH, Börsen 12, A-1020 Dornbirn/Österreich

FERIENDORF ZUM TORRISCHEN EISEL

Erdreife Urlaub, die verbindet!

Reisen Sie zusammen mit dem FFW an und genießen Sie die traumhafte Landschaft Korsikas.

Wir beraten Sie gerne persönlich: T +43 5522 22420 52

rhomberg

reisen mit Leben